

Erasmus an der University of Leicester - Erfahrungsbericht

Name: Sven W.

Studiengang: Mathematik (Master)

Zeitraum: Akademisches Jahr 2009/2010

Im akademischen Jahr 2009/2010 habe ich mit dem Erasmus Programm zwei Auslandssemester an der University of Leicester in England verbracht. Dies entsprach meinem ersten und zweiten Semester im Masterstudiengang Mathematik.

Vor der Abreise

Hat man sich dazu entschlossen, einen Erasmusaufenthalt in Leicester zu verbringen, fällt auch hier im Vorfeld einiger Papierkram an. Alle erforderlichen Papiere gibt es vom Erasmusbüro des Hamburger Mathematikdepartments oder auf der Webseite der University of Leicester, die eigene Rubriken für Erasmusstudenten bereithält. Die Webseite gibt zwar relativ viel her, jedoch meistens erst mit ein wenig Suche. Zu beachten ist, dass, wenn man einen Wohnheimplatz der Uni anstrebt, gewisse Bewerbungsfristen nicht verpasst werden dürfen. Die Bewerbung für die sogenannte Accommodation läuft auch über die Webseite der Uni. Hier wiederum benötigt man dann zugewiesene Zugangscodes, die in meinem Fall leider nicht funktionierten. Am Ende klappt dann doch alles irgendwie, aber man sollte sich auf ausgiebigen E-Mail-Verkehr oder besser sogar Telefongespräche mit den Mitarbeitern der englischen Universität einstellen. Die ebenfalls schon im Vorfeld erforderliche Auswahl der Kurse, die man in England besuchen möchte, sollte man nicht zu dogmatisch sehen, da man alles vor Ort ohnehin noch einmal ändern kann, gegebenenfalls sogar muss, falls das auf der Webseite gefundene Vorlesungsverzeichnis dann doch wieder geändert wurde.

Einreisen kann man in das United Kingdom übrigens mit dem Personalausweis, sodass hier keine Unterlagen beantragt werden müssen. Man sollte sich aber im Vorfeld unbedingt um eine private Zusatzkrankenversicherung für das Ausland kümmern.

Ankunft

In der größeren Umgebung von Leicester befinden sich fünf Flughäfen, von denen man Leicester dann mit Bus oder Bahn erreichen kann. London Stansted zum Beispiel ist sehr günstig mit Ryanair zu erreichen. Von dort sind es dann noch drei Busstunden oder etwa eineinhalb Zugstunden bis Leicester. Auch die Anreise mit dem Auto ist möglich, dauert aber gute zwölf Stunden. Falls sich nichts geändert hat, wird die Woche unmittelbar vor Semesterbeginn von dem "International Students Welcome Programme" ausgefüllt, deren Teilnahme sich in jedem Fall lohnt und zu dem Programm natürlich auch die Erasmusstudenten eingeladen werden. Man bekommt Informationsmaterial sogar eine Prepaid-Handykarte und es finden täglich Campusführungen, Stadtbesichtigungsfahrten oder Sportnachmittage statt. Auch die Abende in dieser Woche sind gefüllt mit Kennlernspielen, einem typisch englischen Pub-Quiz mit anschließenden traditionell britischen Tänzen oder Karaokeveranstaltungen. Es fällt einem sofort die sehr gute Organisation der

Universität auf. Man fühlt sich hier gleich sehr gut aufgenommen und kann sehr einfach erste Kontakte zu anderen internationalen Studenten knüpfen.

Im Anschluss an das International Students Welcome Programme findet noch einmal eine Art Begrüßungswoche statt, diesmal aber für alle Studenten und nicht nur für internationale. Auf den hier veranstalteten Basaren findet man Informationen zu Arbeitsmöglichkeiten in England, Aktivitäten an der Uni wie zum Beispiel Sport, der Eröffnung eines Bankkontos oder wo man günstig ein Fahrrad bekommt und vieles mehr.

Accommodation

Vor der Abreise hat man sich also zu entscheiden, ob man in den Wohnheimen der Universität wohnen oder sich eine private Unterkunft suchen möchte. Der Vorteil der Wohnheimbewerbung ist sicher der, dass die Wohnungssuche sehr viel bequemer ist. Man meldet sich auf der Webseite der Uni an und bekommt dann garantiert ein Angebot für ein Zimmer. Wenn man das nicht ablehnt, hat man also mit Sicherheit schon eine Unterkunft und muss sich nicht auf eine eventuell lange Suche nach einem privaten Zimmer begeben. Der Vorteil von privaten Unterkünften ist dagegen, dass sie in der Regel billiger sind.

Ich bin in den Mary Gee Houses, einem der Wohnheime der Universität, untergekommen. Der Komplex ist in 36 Blöcke unterteilt, in denen sich jeweils zehn Studenten zwei Bäder, eine Küche und einen Waschraum teilen. Des Weiteren gibt es auf dem Gelände einen Raum mit Waschmaschinen und Trocknern, die man allerdings beide bezahlen muss, und einen Common Room. Die Zimmer haben ein Bett, einen Schreibtisch, einen Schrank und eine Kommode. Die Internetverbindung wurde gerade erneuert und ist nun auch erträglich schnell. Außerdem hat man einen Telefonschluss und kann sogar innerhalb einer bestimmten Gruppe von Wohnheimen über das interne Netz umsonst telefonieren. Darüber hinaus verfügt jeder Block über einen Staubsauger, einige Putzutensilien, ein Bügeleisen, eine Mikrowelle und einen Toaster. Die Verpflegung in diesem Wohnheim findet selbstständig statt. Es gibt dagegen auch sogenannte "Catered-halls" mit zentralem Ess-Saal, in dem zu bestimmten Zeiten die Mahlzeiten ausgegeben werden. Eine Unterkunft in einem Wohnheim dieser Art kostet natürlich mehr. Die Einteilung der Studenten auf die Wohnblöcke scheint in Leicester gewissen Regeln zu folgen. Zum Beispiel werden Erasmusstudenten häufig zusammen in einem Block untergebracht. So waren in meinem und im Nebenblock ausschließlich Erasmusstudenten zu Hause. Insgesamt deckt sich ein weiterer Vorteil am Wohnheimleben auf. Man wohnt mit einer relativ großen Anzahl anderer Studenten zusammen, und das erleichtert den sozialen Anschluss etwas. Allerdings ist es, wie angedeutet, hier im Wohnheim, wie auch meiner Erfahrung nach generell schwierig, Kontakt zu Einheimischen aufzubauen.

Was die beste Transportmittellösung ist, hängt auch ein wenig vom Wohnheim ab, in dem man wohnt, da diese sehr unterschiedlich weit von der Uni und dem Stadtzentrum liegen. Ich würde generell empfehlen, sich ein Fahrrad zu besorgen, da man so relativ problemlos überall hinkommt aber auch unabhängig von Bussen ist, die ab einer bestimmten Uhrzeit nicht mehr fahren. Ansonsten ist das Busnetz aber hervorragend ausgebaut, dafür aber auch etwas teuer. Kostenlose Busse gibt es dagegen einmal in der Woche von den Wohnheimen zum Supermarkt.

Die Universität

Die University of Leicester ist im Gegensatz zur Uni Hamburg eine reine Campus-Uni. Der Campus ist sehr sauber und modern, und es wird ständig in neue Gebäude investiert. Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts wurde gerade das Gebäude der Students Union erneuert. Hier haben Studentische Organisationen und Studierendenparlamente ihren Platz, außerdem findet sich hier auch ein Ballsaal, ein Shop mit Snacks, Schreibwaren und Ähnlichem, eine Bankfiliale, das uni-interne Radio oder die uni-interne Bar, die schon tagsüber allgemeiner Treffpunkt der Studenten ist. Die zentrale Bibliothek ist absolut modern, jedoch, was die Mathematik angeht, nicht ganz so üppig ausgestattet wie die Hamburger Mathe-Bibliothek, insbesondere nicht im Bereich Zeitschriftensammlungen.

Da das Mathedepartment mit zu den kleinsten zählt und dementsprechend seinen Sitz in dem kleinsten Gebäude auf dem Campus hat, finden die Mathematikvorlesungen auf dem ganzen Campus verstreut in den verschiedensten Hörsälen statt. In fünf Minuten gelangt man aber von einem Ende ans andere.

Eine wertvolle Sache der Uni ist die "ISA", die "International Students Association". Dieser Zusammenschluss von internationalen Studenten veranstaltet zum Beispiel Partys, aber auch regelmäßig stattfindende Wochenendtrips über ein oder zwei Tage, selten auch eine Woche zu allen möglichen Orten Englands. Die Association ist wie der Rest der Uni sehr gut organisiert und bietet eine durchaus günstige Gelegenheit, England von vielen Seiten kennenzulernen. Auch sonst gibt es an der Uni kulturelle Aktivitäten wie Food-Bazars, Cultural Nights oder das alljährliche Beer-Fest.

Zur Organisation der Universität ist weiterhin zu sagen, dass diese zwar in der Tat sehr gut ist, man als Erasmusstudent allerdings häufig durch die eingerichteten Raster fällt. Man ist eben kein normaler Student und lässt sich daher nicht so einwandfrei einer der etablierten Kategorien zuordnen. So kann es passieren, dass man von der Absage eines kompletten Moduls, zu dem man sich angemeldet hatte, erst erfährt, nachdem man alleine und somit vergeblich im eigentlich vorgesehenen Hörsaal gesessen hat.

Ebenfalls enttäuscht wird man, wenn man eine Mensa wie bei uns erwartet. Es gibt auf dem Campus zwei oder drei sogenannte Diners, in denen auch warme Speisen angeboten werden, allerdings bezahlt man dort etwa das Doppelte wie in der Mensa.

Studium

Das Studium an der University of Leicester ist in Bachelor- und Masterstudiengängen gegliedert und somit modular aufgebaut. Man kann im Mathedepartment aus einer Liste von Vorlesungen wählen, wobei die Vorlesungen in Undergraduate und Postgraduate Courses unterteilt sind. Zur Zeit meines Aufenthalts war man als Erasmusstudent generell als Undergraduate Student registriert, egal ob man aus dem Bachelor- oder Masterstudiengang hier in Deutschland kam. Dies bedeutet, dass man auch nur Undergraduate Courses belegen kann. Glücklicherweise sind einige Kurse in Leicester sowohl Undergraduate als auch Postgraduate Courses, sodass man diese belegen sollte, wenn man als "deutscher" Masterstudent auch Kurse in Deutschland anrechnen möchte. Zu beachten ist auch noch, dass man pro Semester genau Kurse für 60 Leicester-Credits belegen kann, die 30 europäischen ECTS entsprechen. Als Undergraduate Student entspricht das etwa 3 normalen Vorlesungen.\

Die University of Leicester steht im Bereich Mathematik in britischen Rankings zwar regelmäßig weit oben was die Lehre angeht, man merkt allerdings doch einen Unterschied in den Anforderungen an die Studenten. Eine der normalen Vorlesungen umfasst in der Regel 3+1 SWS über zehn bis elf Wochen Semester, wofür man dann umgerechnet zehn ECTS erhält, zumindest als Undergraduate Student. Es bleibt somit mehr Zeit zum Selbststudium, die allerdings zum reinen Aufarbeiten des geforderten Stoffes mehr als ausreicht. Man hat also auch Zeit, um nebenher zu arbeiten, sich anderweitig zu bilden oder auch nur seine Freizeit auszuüben. Insgesamt ist das Studium der Mathematik in Leicester praxisorientierter als in Hamburg. Teilweise wird Stoff in die Vorlesungen integriert, der in Hamburg eher im Bereich BWL gelehrt wird, wenn auch durch einen mathematischen Ansatz. Auf der Strecke bleiben dafür teilweise Beweise und mathematische Rigorosität.

Die Stadt Leicester

Übermäßig viele Sehenswürdigkeiten gibt es in Leicester nicht, dennoch kann man gerade als Ausländer sehr viel Neues entdecken. Es gibt ein überschaubares aber vielseitiges Angebot an Restaurants und ausreichend Bars und Nachtclubs, die auch stets sowohl unter der Woche als auch am Wochenende gut besucht sind. Auch in der uni-internen Bar findet ein regelmäßiges Nachtleben statt, teilweise sogar über 3 verschiedene Tanzflächen. Direkt neben der Uni liegt der bekannte Victoria Park, in dem man sich auch spontan zum Sport oder gerade im Sommer einfach nur so wunderbar verabreden kann.

Die relativ zentrale Lage Leicesters ermöglicht es einem, auch eigenständig viel vom Land zu sehen. Zum Beispiel mit dem in Großbritannien hervorragend ausgebauten Reisebusnetz kommt man von Leicester aus fast überall in erträglicher Zeit hin.

Fazit

Alles in allem ist so ein Jahr im Ausland natürlich etwas Unvergessliches. An der University of Leicester wird man im Regelfall wohl keine außergewöhnlichen akademischen Fortschritte machen. Es hängt aber dennoch von einem selbst ab, was man am Ende daraus macht. Für die persönliche Entwicklung kann ich es jedem empfehlen, einige Zeit im Ausland zu verbringen, wobei bestimmt einige sehenswertere Orte als Leicester zu finden sind.

Kontakt zu Sven über Frau Benz (Erasmus-Büro, FB Mathematik)